

pharma-kritik

AZA 9500 Wil

ISSN 1010-5409

Jahrgang 23

Nummer 20/2001

Dank, Projekte, Zahlen (E. Gysling) 77

Sachverzeichnis zum Jahrgang 23 79

ceterum censeo

Dank, Projekte, Zahlen

Der Abschluss eines pharma-kritik-Jahrgangs ist jeweils eine gute Gelegenheit, Rechenschaft abzulegen und Perspektiven aufzuzeigen.

Zunächst ein Wort zu unserer Zeitschrift: «pharma-kritik» hat schon schlechtere Zeiten gekannt. Sie erinnern sich: nachdem der 1994er Jahrgang erst im August 1995 abgeschlossen werden konnte, haben wir die «offizielle» Datierung bei der Heftnummer unterdrückt und dafür jeweils am Ende jeder Nummer das Datum des Redaktionsschlusses angegeben. Erst seit dem Jahr 2000 ist es gelungen, die Erscheinungsweise des Heft-Jahrgangs allmählich dem Kalenderjahr «anzunähern». Diese letzte Nummer der 2001er Jahrgangs erscheint im April 2002. So hoffen wir, in nicht allzu ferner Zukunft unsere Jahrgänge einigermaßen innerhalb des entsprechenden Jahres veröffentlichen zu können.

Das Hauptverdienst an diesem Fortschritt fällt den beiden Mitredaktoren Urspeter Masche und Peter Ritzmann zu. Der «harte Kern» des Infomed-Teams umfasst zur Zeit ausserdem auch meine Frau Verena, die sich um die ganze Administration kümmert und Thomas Weissenbach, der für «infomed-screen» hauptverantwortlich zeichnet. Es versteht sich von selbst, dass in einem so kleinen Team *alle* in der einen oder anderen Weise an *allen* Aktivitäten beteiligt sind. Ebenso selbstverständlich darf ich – wie viele Abonnentinnen und Abonnenten wissen – auch mit der Hilfe weiterer Familienmitglieder rechnen. Last not least ist das Team unserer Gemeinschaftspraxis zu erwähnen, das uns in verschiedenen Bereichen das ganze Jahr nützliche Hilfe leistet. Allen möchte ich wieder einmal ganz herzlich danken. Besonderen Dank verdienen auch Ariane de Luca, die bis im Herbst 2001 mitgearbeitet hat, sowie die 37 Kolleginnen und Kollegen, die für den aktuellen Jahrgang Texte kritisch durchgesehen haben und so entscheidend zur Qualität des Blattes beigetragen haben.

Die beschriebene positive Entwicklung kann uns allerdings nicht ganz vergessen machen, dass unsere Zeitschrift erstmals seit vielen Jahren weniger als 5000 Abonnentinnen und Abonnenten hat. Es gibt dafür natürlich eine Reihe von einleuchtenden Erklärungen, nicht zuletzt die Tatsache, dass es heute viel mehr Gemeinschaftspraxen als noch vor 20 Jahren gibt. Wir haben uns vorgenommen, wieder aktiver für unsere Zeitschrift zu werben.

Wie geht es weiter? Für das Jahr 2002 konzentrieren sich unsere Kräfte darauf, die Abschlusstermine trotz neuen Projekten einzuhalten. Wenn sich alle anderen Projekte nach Wunsch entwickeln (siehe unten), gelingt es uns vielleicht im Jahr 2003, unserer Zeitschrift das seit langem überfällige «Facelifting» zu verpassen.

Wir werden im Laufe des Frühsommers das gemietete «Verlagshaus» an der Blumenaustrasse verlassen. Heute ist keine regelmässige Präsenz am Verlagsort mehr notwendig. Das heisst nicht, dass die Kontakte innerhalb des Redaktionsteams vernachlässigt würden: wir treffen uns häufig, wenn auch zum Teil nur in einer Telefonkonferenz. Auch die Tatsache, dass alle wichtigen Informationsquellen «online» erhältlich sind, erlaubt uns, mit weniger Räumlichkeiten auszukommen. Das Verlagshaus hat uns während einigen Jahren auch dazu gedient, fachspezifische *Internetkurse* durchzuführen. Das Bedürfnis nach solchen Kursen hat stark abgenommen, ist aber nicht völlig verschwunden. Deshalb haben wir es so eingerichtet, dass bei uns auch in Zukunft Kurse stattfinden können, wenn auch in etwas kleinerem Rahmen.

Die Aktivitäten des Infomed-Teams beschränken sich nicht auf das Recherchieren und Redigieren. Viele Kolleginnen und Kollegen nehmen die Möglichkeit wahr, sich von unserem Team zu einem konkreten Arzneimittelproblem beraten zu lassen. So kommt es, dass wir uns fast jeden Tag mit einer neuen Fragestellung aus Praxis oder Klinik auseinandersetzen. Dies wäre nicht möglich, wenn uns nicht dank der *Stiftung info-pharma* zusätzliche Finanzen zur Verfügung stünden. Diese erlauben uns, die notwendigen Informationsquellen zu beschaffen (bzw. diese über das Internet zu konsultieren) und tragen natürlich auch in bescheidenem Ausmass zur Entlohnung aller Mitarbeitenden bei. Ich bin aus-

serordentlich dankbar für das Ergebnis des Spendenaufrufs im Spätherbst 2001: in Form von kleineren und grösseren Beiträgen haben uns Abonnentinnen und Abonnenten dieses Blattes diesmal eine Summe von rund 40'000 Franken zur Verfügung gestellt. Dass wir einen so namhaften Betrag empfangen durften, bestärkt mich in meiner Überzeugung, eine echt unabhängige Arzneimittelinformation entspreche dem Bedürfnis sehr vieler Kolleginnen und Kollegen in Praxis und Offizin.

Die verbesserten Stiftungsfinanzen eröffnen uns auch die Freiheit, *neue Fortbildungs-Projekte* zu realisieren. Ein solches Projekt wird zur Zeit gerade abgeschlossen: es handelt sich um die CD *«Pharmakotherapie-Vormittag am Aroser Kongress 2002»*. Dank dieser CD ist es möglich, dass jedermann, der einen Windows-Computer (bzw. einen Computer mit Windows-Emulation) benützen kann, den integralen Inhalt des Aroser Fortbildungsvormittags hören und sehen kann. Ein Inhaltsverzeichnis mit «Hyperlinks» gestattet es, an eine beliebige Stelle der dreiteiligen Fortbildung über Antidepressiva, Asthmabehandlung und neue Medikamente zu «springen». Das Projekt wird von der Stiftung info-pharma getragen und ist somit finanziell unabhängig vom Aroser Kongress. Die CD eignet sich selbstverständlich nicht nur zur individuellen Fortbildung, sondern kann ganz flexibel auch in kleineren oder grösseren Fortbildungsgruppen eingesetzt werden. Wer sich für die CD interessiert, kann sie bei Infomed zum symbolischen Preis von 50 Franken kaufen.

Noch nicht so weit gediehen ist das Projekt, zum Inhalt unserer Zeitschriften «kreditwürdige» Instrumente zur individuellen Fortbildung anzubieten. Seit Jahren offerieren wir ja regelmässig *Fragen und Antworten* zum Inhalt von «pharma-kritik». Wir möchten dieses Angebot so erweitern, dass sich damit anerkannte Fortbildungs-Kredite erwerben lassen. Analoge Pläne bestehen auch für «infomed-screen». Wir werden wieder darüber berichten.

Für ein spezielles, eigentlich schon längst fälliges Projekt haben wir einen speziellen Kredit erhalten. Ein Basler Gönner, Dr. Paul Naeff, hat der Stiftung vor etwas mehr als einem Jahr 60'000 Franken zur Verfügung gestellt, mit dem expliziten Zweck, eine Neuausgabe des Buches *«100 wichtige Medikamente»* zu ermöglichen. Damit ich selbst noch in diesem Jahr die nötige Zeit finde, mich intensiv mit dieser Neuausgabe zu befassen, war es notwendig, weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, damit «pharma-kritik» nicht erneut hoffnungslos in Verzug gerät. Die grosszügige Spende wird nun einerseits dazu dienen, neuen Mitarbeitenden einen Lohn zu sichern; ein Teil der Finanzen ist andererseits für die verschiedenen Buch-Vorarbeiten reserviert.

Ich mache mir keine Illusionen: für die erste Auflage der «100 wichtigen Medikamente» habe ich die Freizeit vieler Monate hingegeben. Natürlich sind jetzt nicht alle «100 wichtigen Medikamente» von 1994 zu ersetzen, aber wahrscheinlich 30 bis 40% davon. Dazu kommt die Überarbeitung aller bisherigen Kapitel – erfreulicherweise sind auch

für ältere Medikamente neue Studien hinzugekommen. Ich denke aber, die Attraktion des Buches beruhe idealerweise auf einer kurzen, sehr sorgfältig ausgesuchten Information. Diese richtig auszusuchen und darzustellen, braucht Zeit. Wenn alles gut läuft, sollte die Neuauflage aber doch gegen Ende des Jahres druckreif sein. Ob und wann wir jedoch nochmals eine englische Ausgabe für das Internet machen werden, weiss ich noch nicht. (Unser «Drug Guide», der auf den «100 wichtigen Medikamenten» beruht, wird jeden Tag von rund 5000 Personen konsultiert.)

Zum Schluss noch ein paar Zahlen, die unsere Aktivitäten in ein weiteres Umfeld stellen. Seit «pharma-kritik» existiert (d.h. seit 1979), hat der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise etwa 85% zugelegt. Der Preis eines Jahresabonnements unserer Zeitschrift ist nur um eine Spur stärker angestiegen, nämlich von 50 auf 96 Franken. Dazu ist allerdings anzumerken, dass wir heute für jedes versandte Heft gegenüber 1979 rund viermal höhere Portokosten bezahlen.

Was ist in dieser Zeit mit den *Kosten der Pharmakotherapie* geschehen? Gegen Ende der 1970er Jahre wurden in der Schweiz jährlich etwa 1,5 Milliarden Franken für Medikamente ausgegeben. Heute dürften es etwa 6 Milliarden sein, von denen mindestens 60% von den Krankenkassen getragen werden. (Genauere Zahlen sind schwierig zu eruieren, da heute nur noch zu den Herstellerabgabepreisen genaue Statistiken veröffentlicht werden.) Jedenfalls besteht kein Zweifel, dass im Bereich der Medikamentenkosten ein erhebliches Sparpotential vorhanden ist.

Sinnvoll sparen bedeutet aber, eine kostengünstigere Pharmakotherapie *ohne Qualitätseinbusse* sicherzustellen. Dass es sich hier um ein Anliegen handelt, das uns sehr wichtig erscheint, haben wir in verschiedenen pharma-kritik-Nummern auch dieses Jahrgangs gezeigt. Ich erwähne als Beispiele meine Bemerkungen zum Tablettenteilen,¹ zu den Protonenpumpenhemmern² oder zur Asthmabehandlung.³ Vielleicht interessiert in diesem Zusammenhang, dass bisher weder unsere Zeitschrift noch die Stiftung info-pharma nennenswerte Beiträge seitens der Krankenversicherungen erhalten hat. Im Gegensatz dazu sind der Stiftung von ärztlichen Organisationen schon wiederholt grössere Beiträge gespendet worden. Kein Zweifel besteht auf alle Fälle, dass heute eine Pharma-Kritik nötiger denn je ist.

Etzel Gysling

1 pharma-kritik 2001; 23: 52

2 pharma-kritik 2001; 23: 41-3

3 pharma-kritik 2001; 23: 61-4

Diese Nummer wurde am 24. April 2001 redaktionell abgeschlossen.

Sachverzeichnis zum Jahrgang 23

- Abarelix 60
ACE-Hemmer 7
Acetaldehyd 10
Acetylsalicylsäure 9, 46
Acitretin 27
Albendazol 22
Alefacept 27
Alendronat 22
Alkohol 9, 22
Alkoholdehydrogenase 10
Alpha-Interferone, pegylierte 69
Alzheimer-Demenz 1
Amfebutamon 13
Amisulprid 38
Amoxicillin 34, 50
Anfälle, epileptische; Amfebutamon 13
Anfälle, epileptische; Interferone 16
Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten 7
Antabus-Reaktion 10
Antiandrogene 59
Antibiotika 31
Antidepressiva 9, 11, 67
Antiepileptika 9
Antigen, prostataspezifisches 57
Antihistaminika 9, 65
Anxiolytika 9
Artemether/Lumefantrin 22
Arteriitis temporalis 46
Arzneimittelinteraktionen mit Alkohol 9
Asthmabehandlung 61
Atenolol 7
Atovaquon 22
Autoimmunthyreoiditis, Interferone 15
Azathioprin 47
Azithromycin 34, 50

Beclometason 61
Beeinträchtigung, kognitive; Neuroleptika 39
Benzylpenicillin 34
Betablocker 7
Betamimetika, langwirkende 62
Bicalutamid 59
Bisphosphonate 17, 22, 60
Blutzuckerkontrolle 6
Brustkrebs, Östrogene 54
Budesonid 61
Buprenorphin-Pflaster 43
Buserelin 59
Busulfan 29

Calcipotriol 26
Calcitriol 26
Captopril 7
Carbamazepin 21
Cefamandol 10
Cefetamet-Pivoxil 22
Cefotaxim 10, 34
Ceftriaxon 34
Cefuroxim-Axetil 22, 34
Celecoxib 9
Cephalosporine 34, 51
Cetirizin 65
Chelate 22
Chemotherapie, Prostatakarzinom 59

Chlorpropamid 10
Churg-Strauss-Syndrom 46
Ciclosporin 21, 27
Ciprofloxacin 22
Cisaprid 9
Clarithromycin 50
Clindamycin 51
Clozapin 38
Cotrimoxazol 47
Crevetten 31
Cyclophosphamid 46
Cyproteronacetat 59
Cytarabin 29

Dämpfung, zentralnervöse 9
Dank, pharma-kritik 77
Demenz, Östrogene 55
Depression, Interferone 16
Desipramin 11
Desloratadin 65
Diät, eiweissarme 7
Didanosin 23
Disulfiram 10
Dithranol 26
Doxycyclin 22, 34
Durchblutung, gastrointestinale 10
Dyskinesie, tardive; atypische Neuroleptika 39

Endometriumkarzinom, Östrogene 54
Enfluran 10
Entzugssyndrom, Paroxetin 53
Entzündungshemmer, nicht-steroidale 9, 21, 50
Ergotamin-derivate 4
Erythema migrans 34
Erythromycin 9, 22, 50
Esomeprazol 41
Estradiol 10
Estramustin 60
Etidronat 18
Evidenzdefizit, chronisches 67

Fettsäuren, n-3-ungesättigte 68
Finasterid 60
«First-Pass»-Stoffwechsel, gastrischer 9
Fluorchinolone 22
Fluoxetin 11, 40
Flutamid 59
Fluticason 61
Fluvoxamin 40
Formoterol 62
Fragen und Antworten 73
Frakturen, Östrogene 55
Fumarate 27, 68
Furosemid 21

Gabapentin 24
Galantamin 1
Galenik, atypische Neuroleptika 40
Gallensteine, Östrogene 55
Ganciclovir 23
Generika 24
Geriatric; atypische Neuroleptika 39
Gewichtszunahme, Paroxetin 54
Glitazone 55
Gonadotropin-Agonisten 59

Gonadotropin-Antagonisten 60
Goserelin 59
Grapefruitsaft 22
Guar 22

H₂-Blocker 9
Haferkleie 22
Halofantrin 24
Haloperidol 22, 37
Halothan 10
Harnstoff 25
Hautpflegemittel 25
Helicobacter pylori, Eradikation 42
Hepatitis C 67, 69
Herzinsuffizienz, Glitazone 55
Herzinsuffizienz, Itraconazol 14
Heuschnupfen 65
Hydroxycarbamid 29
Hydroxyzin 66
Hyperprolaktinämie 39
Hyperthyreose, Interferone 15

Ibuprofen 24
Ikterus, cholestatisher; Itraconazol 15
Imatinib 29
Imipramin 11
Immunglobulin G 46
Impfung, Lyme-Borreliose 35
Indinavir 22
Infliximab 27
Infomed Online 36
Inhalationsanästhetika 10
Interaktionen; atypische Neuroleptika 40
Interaktionsmechanismen 21
Interferon alfa 29
Interferone 15, 69
Ipratropiumbromid 62
Isoniazid 10
Itraconazol 14, 22

Kalziumantagonisten 7
Keratolytika 25
Ketoconazol 22
Koffein 22
Kolagetränke 24
Kortikosteroide 18, 27, 46
Kortikosteroide, inhalative 61

Lansoprazol 42
Lebensqualität, Östrogene 55
Leberschädigung, Glitazone 56
Leukämie, chronisch-myeloische 29
Leukotrien-Rezeptorantagonisten 62
Leuprorelin 59
Levocetirizin 65
Levodopa 23
Lisinopril 7
Loratadin 65
Losartan 7
Lovastatin 22
Lumbalgien 68
Lyme-Borreliose 33

Magenmotilität 9
Magen Schleimhautläsionen 9

- Makrolide 50
MAO-A-Hemmer 4
Maprotilin 11
Medikamente und Nahrungsmittel 21
Mefloquin 24
Mesna 48
Metformin 10
Methotrexat 10, 27, 46
Methoxsalen 27
Methylprednisolon 47
Metoclopramid 9
Metronidazol 10
Migräne 3
Mikroalbuminurie 5
Minocyclin 22
Minussymptomatik, atypische Neuroleptika 39
Moclobemid 4
Montelukast 22, 62
Morbus Kawasaki 46
Morbus Paget 17
Naratriptan 3
Nephropathie, diabetische 5
Neuroborreliose 34
Neuroleptika 9
Neuroleptika, atypische 37
Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer 11
Norfloxacin 22
Olanzapin 38
Omeprazol 41
Opioide 9, 43
Orchiektomie 58
Ösophagitis, erosive 41
Osteoporose 17
Östrogene 17, 54
Ovarialkarzinom, Östrogene 54
Pantoprazol 42
Paracetamol 10, 21, 50
Paroxetin 53
Peginterferone 69
Pektin 22
Penicillamin 22
Penicillin G 34
Penicilline 50
Pharmakotherapie im Spital 19
Pharyngitis 49
Phenoxymethylpenicillin 22, 34, 50
Photo- und Photochemotherapie 26
Physiologische Effekte, Nahrung 22
Pioglitazon 55
Polyangiitis, mikroskopische 46
Polyarteriitis nodosa 46
Postexpositions-Prophylaxe 35
Prednisolon 46
Prednison 46
Projekte, info-pharma 77
Propranolol 4
Prostatakarzinom 57
Prostatektomie 58
Protonenpumpenhemmer 41
Psoralene 26
Psoriasis 25
Quetiapin 38
Rabeprazol 42
Rachenabstrich 50
Radiotherapie, Prostatakarzinom 58
Ramipril 7
Ranitidin 9
Reaktion, allergische; Amfebutamon 13
Reboxetin 11
Reizdarmsyndrom 71
Rektaluntersuchung 57
Retardpräparate 24
Retinoide 26
Rhinitis, allergische 55
Ribavirin 70
Riesenzellarteriitis 46
Rifampicin 24
Risedronat 17, 22
Risperidon 38
Ritonavir 22
Rizatriptan 3
Rofecoxib 9
Rosiglitazon 55
Salbutamol 62
Salicylsäure 25
Salmeterol 62
Saquinavir 22
Schlafmittel 9
Schönlein-Henoch-Purpura 47
Schwarztee 24
Schwefelbäder 25
Screening, Prostatakarzinom 58
Sedativa 9
Steroidsalben 26
Stoffwechsel, hepatischer 10
Störungen, metabolische; Neuroleptika 39
Streptokokken-Tonsillopharyngitis 49
Sulfasalazin 27
Sumatriptan 3
Tabletten teilen 52
Tacalcitol 26
Tachykardie; Amfebutamon 13
Tacrolimus 26
Takayasu-Arteriitis 46
Tazaroten 26
Teerpräparate 26
Tegaserod 71
Terbutalin 62
Tetrazykline 22
Thalidomid 60
Theophyllin 24, 62
Therapie, chirurgische; Prostatakarzinom 58
Therapie, hormonelle; Prostatakarzinom 59
Therapieresistenz, atypische Neuroleptika 38
Thyreoiditis, chronische; Interferone 15
Thyroxin 22
Trandolapril 7
Triptorelin 59
Überdosis, Amfebutamon 14
Ulcus duodeni 42
Urtikaria, chronische 65
Vaskulitiden, ANCA-assoziierte 46
Vaskulitiden, systemische 45
Verapamil 7, 21
Viloxazin 11
Vitamin-D-Präparate 26
«Watchful waiting», Prostatakarzinom 58
Wegener'sche Granulomatose 46
Wirkung, sekundärpräventive; Östrogene 55
Wirkungslatenz, atypische Neuroleptika 39
Zafirlukast 45, 62
Zahlen, info-pharma 77
Zolmitriptan 3

pharma-kritik

Herausgegeben von Etzel Gysling (Wil)
unter Mitarbeit von Renato Galeazzi (St.Gallen) und Urs A. Meyer (Basel)

Redaktionsteam: Etzel Gysling (Leitung), Urspeter Masche, Peter Ritzmann,
Thomas Weissenbach

Abonnementspreis für den Jahrgang 23 (2001, 20 Ausgaben): Fr. 96.-
(Studierende Fr. 48.-)

Preis einer Einzelnummer: Fr. 7.-

Infomed-Verlags-AG, Bergliweg 17, 9500 Wil
Telefon 071-910-0866, Telefax 071-910-0877, e-mail: infomed@infomed.org

Redaktionskommission:

W. Angehrn (St. Gallen), H. Bürgi (Solothurn), M. Eichelbaum (Stuttgart),
F. Follath (Zürich), P. Forrer (Chur), R. Gugler (Karlsruhe), J.P. Guignard
(Lausanne), F. Halter (Bern), G Heimann (Aachen), J.H. Hengstmann (Berlin),
E. Hochuli (Zürich), J. Kaufmann (Luzern), M.M. Kochen (Göttingen), U. Klotz
(Stuttgart), H.P. Ludin (St. Gallen), P.J. Meier-Abt (Zürich), P. Möhr
(Wädenswil), S. Mühlebach (Aarau), W. Pöldinger (Wien), R. Preisig (Bern),
J. Schmidt (Einsiedeln), T.L. Vischer (Genf), K. Zürcher (Bern)

Druck: R.-P. Zehnder AG, Wil SG
© 2001 Infomed Wil. All rights reserved.

Unsere Adresse im Internet: <http://www.infomed.org>